

Oberbayerisches Volksblatt

„Patriotismus anstatt Nationalismus“

8. Mai 1998

Europaabgeordneter Karl von Habsburg sprach in Bernau

Bernau (gf) — Brisant war das Thema und hochkarätig der Hauptreferent, der österreichische Europaabgeordnete Karl von Habsburg. Geladen zum ersten „Forum Europa regional“ mit dem Thema „Die Grenzen sind offen — und jetzt?“ hatte der CSU-Ortsverein Bernau-Hittenkirchen. Die fünf Referenten hatten zwar keine Lösungen für die rund 200 Besucher im Bernauer Kampenwandsaal parat, doch viel „Beruhigendes“ zur Grenzöffnung nach Österreich und Italien.

„Es sollen heute Probleme erörtert werden, die sich nach dem Wegfall der Grenze am 1. April auftun“, erklärte der Vorsitzende des CSU-Ortsvereins Bernau-Hittenkirchen, Zweiter Bürgermeister Klaus Daiber, der auch ein Grußwort des CSU-Vorsitzenden Dr. Theo Waigel verlas. Die Grußworte des Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber vermittelte Erster Bürgermeister Lenz Steindlmüller. Er sprach die unmittelbare Nähe Bernaus zu den geöffneten Grenzen nach Österreich und Italien an.

„Dieses Podium soll Ihnen Antwort geben“, sagte der ehemalige Pressesprecher im Europäischen Parlament, Michael Möhnle, als Diskussionsleiter und Initiator der Veranstaltung. Aus „erster Hand“ und als einer, „dessen Familie seit 800 Jahren

Berufspolitik macht“, sprach der Salzburger Europaabgeordnete Karl von Habsburg vor allem den Sicherheitsaspekt an, den „ein Staat allein nicht in den Griff bekommen“ könne. Seit dem Wegfall der Grenzen am 1. April seien mehr illegale Einwanderer festgenommen worden als zuvor, so von Habsburg.

„Jeder sieht nur die Risiken der Europäischen Union. Dabei haben wir guten Grund, an die Chancen zu glauben“, sagte der Rosenheimer CSU-Landtagsabgeordnete Adolf Dinglreiter zur wirtschaftlichen Bedeutung des Grenzwegfalls. In Bayern sei jeder dritte, im Landkreis Rosenheim noch weniger als jeder dritte Arbeitsplatz vom Export abhängig, und 50 Prozent des Exports gingen in die Länder der EU, erklärte Dinglreiter. Auch der Unternehmer aus der Freilassinger-Euregio setzte die offenen Grenzen wirtschaftlich um und zeigte den Zu-

gang zu neuen Märkten seit dem Wegfall der Grenzen auf.

Ein flammendes Plädoyer für die Landwirtschaft hielt der CSU-Landtagsabgeordnete Sepp Ranner. Sehr pragmatisch sprach er sich gegen „landwirtschaftliche Produktionsfabriken“ in der EU aus und plädierte für „neue Strukturen und Allianzen“ auf dem landwirtschaftlichen Markt durch die Grenzöffnung.

In einer lebhaften Diskussion zwischen Referenten und Publikum wurden sicherheitstechnische wirtschaftliche, touristische und kulturelle Fragen erörtert. Lösungen hatten die Podiumsredner zwar nicht parat, doch der Abend habe „Anlaß zur Hoffnung“ gegeben, wie Sepp Ranner es ausdrückte. Auf den Punkt brachte es Karl von Habsburg: „Patriotismus anstatt Nationalismus“ sei im Hinblick auf die Grenzöffnung angesagt — auch für die Bernauer.



Im Bernauer Kampenwandsaal: Europaabgeordneter Karl von Habsburg (rechts) mit Diskussionsleiter und Initiator der Veranstaltung, Michael Möhnle. Foto: Berger